☎ +43 1 4000 53 650
💻 www.checkyourdrugs.at
🏠 Gumpendorfer Straße 8, A 1060 Wien

Aktuelle Warnungen und besondere Ergebnisse KW 41 - 2025

Anfang Oktober 2025 haben wir beim mobilen Drug Checking eine Reihe an gesundheitlich besonders bedenklichen Substanzen getestet. Neben einigen **(sehr) hoch dosierten Ecstasy-Tabletten** wurde auch in einer als **LSD**-Tablette eine hohe Dosis nachgewiesen. Eine als Mephedron (4-MMC) abgegebene Probe enthielt stattdessen **2-MMC** und eine als 4-CMC deklarierte Probe wies eine **Mischung verschiedener Cathinone auf: 4-CMC, Mephedron (4-MMC) und 4-BEC.**

Im Folgenden werden alle Proben, die seit den letzten Warnungen bis heute von **checkit!** analysiert und als hoch dosiert, unerwartet oder gesundheitlich besonders bedenklich eingestuft wurden, detailliert dargestellt.

Als Ecstasy zur Analyse abgegeben

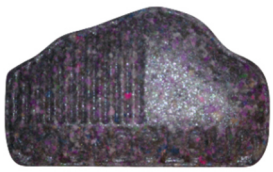
Seit den letzten Warnungen wurden 9 Ecstasy-Tabletten zur Analyse abgegeben. Davon wurden 7 Ergebnisse als hoch dosiert, unerwartet oder bedenklich kategorisiert und sind hier dargestellt.

Achtung! Tabletten mit gleichem Aussehen (Logo, Farbe, Form) können unterschiedliche Inhaltsstoffe und/oder Wirkstoffgehälter beinhalten. Es ist daher sinnvoll jede Tablette einzeln testen zu lassen oder falls keine Substanzanalyse möglich sein sollte vorsichtig anzutesten.

Vorsicht hoch dosiert

Um Überdosierungen zu vermeiden und um das Risiko von Gesundheitsschäden zu minimieren, sollten Dosierungen von 1,3 Milligramm MDMA pro Kilogramm Körpergewicht bei Frauen und 1,5 Milligramm MDMA pro Kilogramm Körpergewicht bei Männern nicht überschritten werden! Zum Beispiel sollte ein 80 kg schwerer Mann nicht mehr als 120 mg MDMA und eine 60 kg schwere Frau nicht mehr als 78 mg MDMA konsumieren.

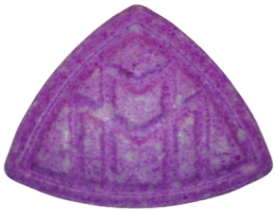
Logo: Punisher
Rückseite: Bruchrille
Farbe: blau
Durchmesser: 14,2 mm
Dicke: 5,1 mm
Gewicht: 433 mg
Inhaltsstoff: **153 mg MDMA**



Logo: Soundcloud
Rückseite: Bruchrille
Farbe: gesprenkelt
Durchmesser: 12,4 mm
Dicke: 5,3 mm
Gewicht: 450 mg
Inhaltsstoff: **157 mg MDMA**

Logo: La casa de papel
Rückseite: Bruchrille
Farbe: rosa
Durchmesser: 12,2 mm
Dicke: 6,3 mm
Gewicht: 492 mg
Inhaltsstoff: **172 mg MDMA**

Logo: Punisher
Rückseite: Bruchrille
Farbe: blau
Durchmesser: 12,2 mm
Dicke: 4,5 mm
Gewicht: 457 mg
Inhaltsstoff: **179 mg MDMA**



Logo: Maybach
Rückseite: Maybach
Farbe: lila
Durchmesser: 12,6 mm
Dicke: 5,6 mm
Gewicht: 455 mg
Inhaltsstoff: **211 mg MDMA**

Logo: MyBrand
Rückseite: Bruchrille
Farbe: rosa
Durchmesser: 14,2 mm
Dicke: 5,6 mm
Gewicht: 570 mg
Inhaltsstoff: **212 mg MDMA**

Logo: Squid Game
Rückseite: Bruchrille
Farbe: orange
Durchmesser: 14,3 mm
Dicke: 4,3 mm
Gewicht: 538 mg
Inhaltsstoff: **221 mg MDMA**

Als „Speed“ zur Analyse abgegeben

Seit den letzten Warnungen wurden 10 Speed-Proben zur Analyse abgegeben. Davon wurde 10 Ergebnisse als unerwartet oder bedenklich kategorisiert und sind hier dargestellt.

Tatsächliche Inhaltsstoffe der verschiedenen Proben

- Amphetamin (371 mg/g) + Koffein (535 mg/g) + DPIA
- Amphetamin (108 mg/g) + Koffein (774 mg/g) + Ketamin (38 mg/g)
- Amphetamin (455 mg/g) + DPIA
- Amphetamin (433 mg/g) + DPIA
- Amphetamin (880 mg/g) + DPIA + unbekannte Substanz
- Amphetamin (873 mg/g) + DPIA + unbekannte Substanz

4 Proben, die als Speed zur Analyse abgegeben wurden, enthielten neben Amphetamin auch Koffein in unterschiedlichen Mengen im Verhältnis zu Amphetamin. **Darunter wurden auch potentiell gesundheitlich bedenkliche Dosen ermittelt. Weitere Informationen zu Koffein sind im Anhang zu finden.**

Als Kokain zur Analyse abgegeben

Seit den letzten Warnungen wurden 10 Kokain-Proben zur Analyse abgegeben. Davon wurde ein Ergebnis als bedenklich kategorisiert und ist hier dargestellt.

Tatsächliche Inhaltsstoffe der Probe

- Kokain (267 mg/g) + Phenacetin (52 mg/g) + Ketamin (611 mg/g)

☎ +43 1 4000 53 650
www.checkyourdrugs.at
Gumpendorfer Straße 8, A 1060 Wien

Als LSD zur Analyse abgegeben

Seit den letzten Warnungen wurden 4 LSD-Proben zur Analyse abgegeben. Davon wurde ein Ergebnis als hoch dosiert kategorisiert und ist hier dargestellt.

Tatsächlicher Inhaltsstoff der Probe

Logo: keine Prägung
Rückseite: Bruchrille
Farbe: orange
Durchmesser: 3 mm
Dicke: 1,7 mm
Gewicht: 18 mg
Inhaltsstoff: **118 µg LSD**

Weitere zur Analyse abgegebene Substanzen

Tatsächliche Inhaltsstoffe der verschiedenen Proben

Zur Analyse gebracht als	tatsächliche Inhaltsstoffe
4-CMC	4-CMC (543 mg/g) + Mephedron (425 mg/g) + 4-BEC
Mephedron (4-MMC)	2-MMC

Please note: Tablets showing brand logos are counterfeit products and are not related whatsoever with the trademark depicted.

***Beachte*:** Tabletten mit Markenlogos sind gefälschte Produkte und stehen in keinerlei Zusammenhang mit der abgebildeten Marke.

Kurzinformationen zu Inhaltsstoffen

(in alphabethischer Reihenfolge)

2-MMC (2-Methylmethcathinon) ist ein Cathinon mit struktureller Ähnlichkeit (Positionsisomer) mit Mephedron (4-MMC). User*innen berichten aber von einer stimulierenden Wirkung, die eher mit Amphetamin und weniger mit Mephedron vergleichbar ist. Da es sich um eine wenig erforschte neue psychoaktive Substanz handelt, können keine zuverlässigen Aussagen über Risiken und Langzeitfolgen gemacht werden.

4-Bromoethcathinon (4-BEC) gehört zur Gruppe der Cathinone und ist ein Homolog von 4-BMC (Brephedron). Wegen der strukturellen Ähnlichkeit wird von einer mit Brephedron vergleichbaren Wirkung ausgegangen, die als weniger stimulierend und mehr antidepressiv beschrieben wurde.[1] Cathinone, die in Position vier halogeniert sind (z.B. Brom, Chlor, Fluor), stehen im Verdacht neurotoxisch zu sein. Wie bei den meisten neuen psychoaktiven Substanzen handelt es sich um eine weitgehend unerforschte Substanz, weshalb bis heute keine zuverlässige Aussage über Risiken und Langzeitfolgen des Konsums möglich ist.

4-CMC (4-Chlormethcathinon, Clephedron) ist ein noch sehr wenig erforschtes Cathinon-Derivat mit stimulierender Wirkung. Wie bei den meisten Research Chemicals handelt es sich um eine weitgehend unerforschte Substanz, weshalb bis dato keine zuverlässige Aussage über Risiken und Langzeitfolgen möglich ist. 4-CMC ist strukturell gesehen ein chlorsubstituiertes Methcathinon. Zellstudien geben Hinweise auf mögliche neurotoxische (nervenzellschädigende) Effekte bei chlor-substituierten Amphetamin- und Methcathinonderivaten [2].

DPIA ist ein vermutlich psychoaktives Synthesenebenprodukt[3], das häufig bei der Herstellung von Amphetamin entsteht. Die meisten Amphetamin-Proben weisen Spuren von DPIA auf – allerdings in so geringer Menge, dass es bei der Analyse nicht aufscheint. Befinden sich größere Mengen DPIA in der Probe, wird die Nachweisgrenze überschritten und das Synthesenebenprodukt als Inhaltsstoff angegeben.

Koffein zählt zu der Gruppe der Stimulanzien und wirkt in geringen Dosen aktivierend auf Muskel- und Herztätigkeit und kann die Konzentrationsfähigkeit kurzfristig verbessern. Koffein führt zu einem leichten Anstieg des Blutdruckes und der Körpertemperatur. Nach dem Konsum großer Mengen Koffein (ab 400mg) sind folgende Wirkungen wahrscheinlich: Kopfschmerzen, Schweißausbrüchen, Zittern, Kurzatmigkeit, Nervosität, Herzrasen oder Schlafstörungen. In Kombination mit Speed kann es zu einer starken Belastung des Herz-Kreislaufsystems kommen. Da Koffein die Körpertemperatur erhöht und harntreibende Eigenschaften besitzt, erhöht der Mischkonsum mit Speed die Gefahren von Überhitzung und großem Flüssigkeitsverlust.

Phenacetin ist ein Aminophenol-Derivat, welches in Österreich bis 1986 zur Schmerzbehandlung und Fiebersenkung eingesetzt wurde. Wegen seiner nierenschädigenden Wirkung in Kombination mit anderen Schmerzmedikamenten wurde es aus dem Handel genommen. Außerdem steht Phenacetin im Verdacht krebserregende Eigenschaften zu haben. Phenacetin hat eine leicht euphorisierende und anregende Wirkung und wird vermutlich deshalb als Streckmittel eingesetzt[4].

checkit! **ist eine wissenschaftliche Kooperation von:**

Suchthilfe Wien | Für die Stadt Wien

MEDIZINISCHE UNIVERSITÄT WIEN

finanziert von:

Sucht- und Drogen Koordination Wien | Für die Stadt Wien

Bundesministerium Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

[1] Foley, K. F., & Cozzi, N. V. (2003). Novel aminopropiophenones as potential antidepressants. *Drug development research*, *60*(4), 252-260.

[2] Luethi, D., Walter, M., Zhou, X., Rudin, D., Krähenbühl, S., & Liechti, M. E. (2019). Para-halogenation affects monoamine transporter inhibition properties and hepatocellular toxicity of amphetamines and methcathinones. Frontiers in pharmacology, 10, 438.

[3] Ketema, H., Davis, W. M., Walker, L. A., & Borne, R. F. (1990). Pharmacologic and toxicologic effects of di(beta-phenylisopropyl)amine (DPIA) in rats and mice. *Gen Pharmacol, 21*(5), 783-790.

[4] http://www.saferparty.ch/tl_files/images/download/file/aktuelles%202014/Kokain_Streckmittel_2013.pdf

Weitere Quellen:

- Websites: www.erowid.com; www.wikipedia.org; www.pharmawiki.ch; https://psychonautwiki.org
- Shulgin, A., & Shulgin, A. (1995). PIHKAL: a chemical love story. Transform Press: Berkeley.
- Trachsel, D., Richard, N.: Psychedelische Chemie (2000), Nachtschattenverlag: Solothurn.
- Trachsel, D., Lehmann, D., Enzensperger, Ch.: Phenethylamine – Von der Struktur zur Funktion (2013), Nachtschattenverlag: Solothurn.